

Oedenburger Zeitung

Schriftleitung: Oedenburg, Beckplatz 66
Sprechstunden täglich von 11 bis 12 Uhr.
Kaufschriften sind stets an die Schriftleitung
und nicht an einzelne Personen
anzustellen zu richten. Fernsprecher Nr. 29

Unabhängiges politisches
Tagblatt für alle Stände

Verwaltung: Oedenburg, Beckplatz 56
Anzeigen und Abonnements werden in
unserer Verwaltung, Beckplatz 56 und
in unserem Stadtkloak Grabenrunde 73
angenommen. Fernsprecher Nr. 6 und 19

Einzelnummer

4 K

Gelangt mit Ausnahme von Sonntag an jedem Tag um 15 Uhr (3 Uhr nachmittags) zur Ausgabe.
Bezugspreise: Monatlich 75 K, 1/4jährlich 225 K, 1/2jährlich 450 K, ganzjährig 900 K frei ins Haus gestellt.

Einzelnummer

4 K

Nr. 155.

Donnerstag, den 13. Juli 1922.

54. Jahrgang.

Abänderung der Wohnungsverordnung!

(Drahtbericht der „Oedenburger Zeitung“.)

B. Budapest, 12. Juli. Die erste Sitzung des Sonderausschusses der Nationalversammlung für die Besprechung der neuen Wohnungsverordnung schloß damit, daß man die Abänderungsanträge der Abgeordneten Karl Rátság und Dr. Wilhelm Bássonni auf die gestrige Sitzung verschob. Beide Resolutionen wurden gestern seitens der Mehrheit des Ausschusses abgelehnt, worauf Dr. Bássonni einen eingehend begründeten Beschlußantrag einbrachte, worin er die Feststellung der maximalen und nicht, wie in der neuen Verordnung, der minimalen Mietzinse vorschlug. Ueber diesen Antrag entwickelte sich eine längere Debatte, in deren Verlauf die Regierungsanhänger sich ablehnend verhielten und dies damit begründeten, daß die meisten der in dem Antrag enthaltenen Propositionen in dem von den Abgeordneten Emil Nagy und Karl Wolff im Einverständnis der Regierung zu unterbreitenden Abänderungsvorschlag enthalten sind.

Emil Nagy beantragte, daß unter Aufrechterhaltung der von der Regierung erlassenen Verordnung die im Paragraph 49 spezifizierten Steigerungssätze bis 15. Juli in folgender Weise abzuändern seien:

Die Verfügungen über die Mietzinse der Kleinwohnungen bleiben unverändert.

Bei den Mittelwohnungen darf der Mietzins nicht um das Achtfache, sondern nur um das Sechsfache, bei den Großwohnungen nicht um das Zehnfache, sondern nur um das Zwanzigfache, sondern nur um das Sechzehnfache gesteigert werden.

In die zweite Kategorie gehören jene Wohnungen, deren Mietzins im Jahre 1917 über 16.000 Kronen betrug. Hier bleibt die Feststellung des Mietzinses, falls ein Einverständnis zwischen dem Hausherrn und dem Mieter nicht zustande kommt, der Kompetenz des zuständigen Gerichtes vorbehalten.

Dieser Antrag Nagys wurde von der Mehrheit angenommen.

Der Ausschuss verhandelte hierauf die Paragraphen 50 und 51, die sich auf die Mietzinse für Geschäftslokale beziehen. Hier unterbreitete Karl Wolff einen Abänderungsantrag, wonach die Feststellung der Mietzinse für Geschäftslokale nicht nach dem im Mai 1920, sondern nach den im November 1917 bezahlten Mieten durchzuführen ist.

Die Mietzinsgrenze für kleine Geschäftslokale wird von 2000 auf 3000 Kronen erhöht, die Steigerung darf keine fünfzehnfache, sondern nur eine zehnfache sein. Bei Geschäftslokalen, deren Mietzinsgrenze mit 6000 Kronen festgesetzt war, wird diese auf 8000 Kronen erhöht, die Steigerung darf statt um das Zwanzigfache nur um das Fünfzehnfache erfolgen. Bei Geschäftslokalen mit 12.000 Kronen Miet-

Die deutschen Minderheiten.

Ernennung eines Regierungskommissärs!

B. Budapest, 12. Juli. Ministerpräsident Graf Bethlen hat auf Grund der Ermächtigung des Ministerrates den Staatssekretär im Ministerium für nationale Minderheiten Dr. Georg Steiner behufs Leitung der Angelegenheiten der deutschsprachigen Bürger Ungarns zum Regierungskommissär ernannt.

Jugoslawische Gewaltpolitik

Budapest, 12. Juli. In der Nacht des 8. Juli haben die serbischen Behörden in den auf jugoslawischem Gebiete gelegenen, von Ungarn bewohnten Grenzgemeinden 85 Personen aus den Betten geholt und nach Belmonostor gebracht. Hier wurden sie in Lastwagen einwaggoniert und trotz energischen Protestes der Betroffenen wurden die Waggons bei der Station Magyarszabolc auf ungarischen Boden verschoben. Die Schienen wurden sodann verbarrikadiert und durch bewaffnete Soldaten bewacht. Den Verschleppten wurde nicht die geringste Frist bewilligt, so daß sie sich weder mit den nötigen Kleidern, noch mit Lebensmitteln versehen konnten. Geldebträge über 3000 Dinar wurden ihnen weggenommen, ohne ihnen hierfür eine Uebernahmsbestätigung auszufolgen. Die Verschleppten gehören fast ohne Ausnahme dem Intelligenzstande an; es befinden sich unter ihnen vier reformierte und zwei katholische Geistliche, ferner Ärzte, Ingenieure, Bankdirektoren, Apotheker usw. Die offenen Waggons befinden sich noch immer auf offener Strecke, etwa 30 Meter von der Grenze entfernt. Die Verschleppten behaupten, daß dieser Gewalttat erst den Beginn einer allgemeinen Verfolgung in Jugoslawien bedeute, die infolge höherer Befehles inszeniert wird. Auch aus der Umgebung Szegedins haben die Serben 95 Personen aufgegriffen und sie nachs über die ungarische Grenze gebracht. Das ungarische Außenministerium hat sofort Schritte beim Völkerbund unternommen, um die Einstellung der Verfolgung harmloser Familien seitens der serbischen Behörden zu erreichen.

Budapest, 12. Juli. Beim Flüchtlingsamt ist gestern eine Depesche eingelangt, welche bekanntgibt, daß die serbischen Behörden in den nächsten Tagen weitere 200 Personen ausweisen und über die Grenze bringen werden. Das Flüchtlingsamt erklärt, daß es sich um solche Personen handle, welche die jugoslawische Staatsbürgerschaft bereits erworben haben, und fordert die Anwendung von Restriktionen. Das Außenministerium hat an die jugoslawische Gesandtschaft eine energische Protestnote gerichtet und verfügt, daß die Ausgewiesenen ohne Rücksicht auf ihre Staatsangehörigkeit mit Geld, Kleidern und Lebensmitteln versehen werden sollen.

Die Folgen einer Wohnungsrequirierung.

(Drahtbericht der „Oedenburger Zeitung“.)

B. Budapest, 12. Juli. Der ungarische Gesandte in Sofia, Kisz, meldete vor einigen Wochen dem ungarischen Minister des Außern Báncsi, daß die bulgarische Regierung drei vornehmen Ungarn in Sofia die Wohnungen requiriert. Der ungarische Minister des Außern richtete an die bulgarische Regierung eine Note, worin er die Rückgabe der Wohnungen forderte. Da die bulgarische Regierung bis jetzt keine Maßnahmen getroffen hat, hat die ungarische Regierung die Budapester Wohnungsbehörde beauftragt, drei vornehmen bulgarischen Geschäftsleuten in Budapest ihre Wohnungen zu requirieren. Nachdem dies auch geschehen ist, trat der Budapester bulgarische Konsul mit seiner Regierung in Fühlung, welche er um schleunigste Erledigung der Angelegenheit bat, widrigenfalls die drei Bulgaren in Budapest auf die Straße gesetzt würden.

Eine Razzia auf Valutenschieber!

B. Budapest, 12. Juli. Der Stadthauptmann des fünften Bezirkes veranstaltete gestern eine Razzia auf Valutenspekulanten. Gegen 7 Uhr abends erschien der Leiter der Stadthauptmannschaft in Begleitung von 30 Polizisten und 10 Detektiven im Café „Országház“, wo sich bekanntlich der Privatverkehr der Börse abwickelt. Das Café wurde umstellt, worauf die Polizei in dasselbe eindrang und eine große Anzahl von Valutenspekulanten festnahm. Hierauf begaben sich die Polizeiorgane in das in der Nähe befindliche Café „Szabadház“, wo mit den anwesenden Gästen der gleiche Vorgang beobachtet wurde. Es wurden schließlich mehr als 200 Personen zur Stadthauptmannschaft gebracht. Bei den meisten fand man die verschiedensten ausländischen Valuten vor, deren Gesamtwert sich auf 150 Millionen Kronen beziffert. Die Valuten wurden sämtliche beschlagnahmt. Gegen 180 Festgenommene wurde das strafrechtliche Verfahren eingeleitet, die übrigen konnten sich nach entsprechender Legitimierung wieder entfernen.

Im Fahrwasser Frankreichs.

B. Haag, 12. Juli. Wie man in Konferenzkreisen vernimmt, schicken sich die belgischen und japanischen Delegierten an, sich dem französischen Standpunkt in der Frage der Privatgüter und der russischen Schulden anzuschließen. Es ist jedoch noch ungewiß, ob sie auch so weit gehen werden, dem Beispiel der französischen Delegation zu folgen, wenn diese Haag demonstrativ verläßt.

Fasziennunruhen.

Rom, 12. Juli. Anlässlich des Ubertreffens fanden in Seetri Umzüge der Fasziisten statt, wobei die Kommunisten die Teilnehmer einzeln überfielen. Ein Fasziist wurde durch Schüsse getroffen. Die Fasziisten besetzten hierauf das Rathaus, zerstörten die sozialistische Konsumbäckerei und eine Filmanstalt. Schließlich stellte das Militär die Ordnung wieder her. Zu weiteren Zusammenstößen kam es in Grosse bei Padua, wohin die Fasziisten eine Strafexpedition entsandt hatten. Ein Fasziist, sowie ein Kommunist und dessen Mutter wurden durch Schüsse getötet. In Gugliano bei Neapel hatten die Fasziisten die Räume des dortigen Sozialistenvereins zerstört. Auf der Rückkehr wurden sie von Kommunisten beschossen, wobei mehrere Personen verletzt wurden.

JACOBI Antinikotin - Hülsen
Ottoman Antinikotin - Hülsen

Ottoman Zigarettenpapier

bedürfen keiner Reklame!

zinsgrenze wird diese auf 16.000 Kronen erhöht, bei einer zulässigen Steigerung um das Zwanzigfache.

Der Antrag Karl Wolffs wurde angenommen.

Hierauf legte Abgeordneter Stephan Haller im Namen sämtlicher Oppositionellen eine Protesterklärung vor, wonach sich die Opposition, da die Regierung alle Anträge derselben zurückwies, dem Urteil ihrer Parteiorganisationen unterwerfen werde, ob sie an den wei-

teren Beratungen des Ausschusses überhaupt teilnehmen sollen.

Der Ministerpräsident erklärte, daß die Regierung bereits über die zulässige Grenze ihrer Zusagen gegangen sei.

Der Ausschuss beendete damit seine gestrige Beratung. Die Abänderungsanträge werden einem Ministerrat unterbreitet werden, damit die Regierung die Modifizierung der Verordnung rechtzeitig durchzuführen in der Lage ist.

**FÜR BRILLANTEN
GOLD, SILBER
FALSCHER ZÄHNE**

zahlte mehr als jeder!

Frau EUGEN KOLLMANN

Grabenrunde Nr. 4. 650

Deutschland.

Loslösung Bayerns?

(Drahtbericht der „Oedenburger Zeitung“.)

Wien, 12. Juli. Nach einer Meldung aus München arbeiten die dortigen monarchistischen Kreise auf eine Loslösung vom Reiche hin. In Berlin bewahre man jedoch kaltes Blut, da man überzeugt sei, Franken und die Pfalz würden in diesem Falle von Bayern abfallen und das Reich hätte genügend Mittel, um gegen das isolierte Südbayern vorzugehen.

Die innerpolitische Lage.

Berlin, 12. Juli. Die Stellungnahme der Sozialdemokraten gegen den Eintritt der Deutschen Volkspartei in die Koalition und die scharfe Stellungnahme gegen einzelne Bestimmungen des Ausnahmegesetzes haben im ersten Moment konsternierend gewirkt, da man daraus auf einen vollständigen Umsturz der Lage folgerte. Später trat jedoch Beruhigung ein, um alles zu vermeiden, was unter den gegenwärtigen Umständen eine Auflösung des Reichstages notwendig machen und die wirtschaftliche Konsolidierung noch mehr erschweren würde. Im Endergebnis scheinen somit die Sozialdemokraten sich mit dem unbedingten Fortbestand der gegenwärtigen Koalition abzufinden.

Der Buchdruckerstreik beendet!

Berlin, 12. Juli. Bei den gestern in Leipzig geführten Verhandlungen über die Lohnforderungen der deutschen Buchdruckerarbeiten ist eine prinzipielle Einigung zwischen Arbeitgeber und Arbeitern zustande gekommen.

Berlin, 12. Juli. Infolge der gestern erzielten Einigung zwischen den streikenden Buchdruckern und den Unternehmern werden die Zeitungen in Berlin heute früh wieder erscheinen. Die Einigung erfolgt auf der Grundlage, daß die vom Einigungsausschuß bestimmte Teuerungszulage ausbezahlt wird. Streiktage werden nicht bezahlt.

Zur Ermordung Rathenaus.

Berlin, 12. Juli. Die im Zusammenhang mit der Ermordung Dr. Rathenaus unter dem Verdachte der Mitwisserschaft verhafteten Saubisch, Ehrentraut und Heinkel wurden gestern vom Untersuchungsrichter wieder auf freien Fuß gesetzt. Sie sind oder waren Mitglieder der deutschösterreichischen Schutz- und Trutorganisations „C“, wollen aber von dem Anschlag auf Rathenaus nichts gewußt haben. Die Beteiligung konnte ihnen auch nicht nachgewiesen werden. Die übrigen bisher dem Untersuchungsrichter vorgeführten Personen haben mehr oder weniger von dem Attentat gewußt und sind an der Hilfeleistung vor oder während der Tat beteiligt gewesen.

Auf der Jagd nach den Mördern.

Berlin, 12. Juli. Von hier aus ist ein großes und weitverzweigtes Fahndungskommando der Berliner politischen Polizei nach den noch flüchtigen zwei Mördern Rathenaus, dem Ingenieur S. Fischer und Erwin Kern, in die Gardelegener Gegend ausgesandt worden. Das Kommando ist bis ins kleinste organisiert, ist mit Autos, Fahrrädern, Detektiven und Polizeihunden ausgerüstet und den Mördern knapp auf den Fersen. Auf die Ermittlung der beiden Täter wurde von der Reichsregierung eine zweite Million Mark ausgesetzt.

Selbstmord eines der Hauptbeteiligten!

Berlin, 12. Juli. Einer der Hauptbeteiligten, der durch die Aufdeckung des Waffenfundes in Magdeburg kompromittiert wurde und ein umfassendes Geständnis abgelegt hatte, hat durch Erhängen Selbstmord verübt.

Die Reparationen.

Berlin, 12. Juli. Wie aus Paris gemeldet wird, soll bei dem für Ende Juli geplanten Besuch Poincarés in London die ganze Frage der deutschen Reparationen und die internationale Wirtschaftslage besprochen werden. Bis dahin wird das englische Kabinett zurückhaltend bleiben.

Herabsetzung der Zölle?

Paris, 12. Juli. Die Reparationskommission hat bisher noch keinen endgültigen Beschluß über das von Deutschland gewünschte Moratorium gefaßt. Es verlautet jedoch, sie werde auf Wunsch Frankreichs darauf bestehen, daß Deutschland noch die Zölle bezahle, allerdings will sie sich statt mit 60 mit 55 Millionen Goldmark begnügen. Die Mehrzahl der Mitglieder der Kommission ist der Ansicht, daß, wenn Deutschland auf seiner Weigerung beharre, Maßnahmen getroffen werden müßten, die Deutschland über den kritischen Punkt hinweghelfen.

Ministerkonferenz in London!

Berlin, 12. Juli. Wie Reuters erfährt, soll Ministerpräsident Poincaré mit Rücksicht auf die gegenwärtige Lage Deutschlands eingeladen werden, nicht erst Ende Juli, sondern schon früher zur gemeinsamen Ministerkonferenz nach London zu kommen. Dieser Konferenz wird eine Vollkonferenz des Obersten Rates folgen, an der auch Belgien und Italien teilnehmen werden.

England für die deutschen Interessen!

Paris, 12. Juli. Wie in politischen Kreisen verlautet, geht parallel mit den Beratungen der Reparationskommission ein Meinungs austausch zwischen den Kabinetten vor sich, wobei die englische Regierung für die deutschen Interessen eintritt und eine schnelle Einberufung der Finanzminister aller europäischen Staaten fordert.

Möbel

gediegene Ausführung, Riesenauswahl Billigste Preise!

Grösstes Provinzversandhaus Leopold Kopstein, Oedenburg Grabenrunde 62 :: Telephon 339

Oedenburger Nachrichten

Der 13. Juli (Donnerstag).

Katholiken: Anaklet, Margareta; Prot.: Eugen, Margareta. — Municipales: 10 Uhr vormittags: Sitzung des Komitatsverwaltungsausschusses im kleinen Saale des Komitatshauses. Historischer Kalender: 1816 der deutsche Schriftsteller Gustav Freytag zu Krenzburg in Schlesien geb. — 1874 Altentat Kullmanns auf Bismarck in Stiffungen. — 1878 Berliner Vertrag. — 1889 der deutschösterreichische Dichter Robert Hammerling in Graz gest. — 1920 die Polische Welt erobern Dubno. — Friedensschluß zwischen Vitanen und Sowjetrußland

Oedenburg, 12. Juli.

Todesfälle. In Wien verschied Frau Witwe Paul Panzer geb. Renner im 69. Lebensjahre. In ihr betrauert Herr Rudolf Panzer, Buchhalter der Deutschen Ziegelfabrik A.G., seine innigstgeliebte Mutter. — Dienstag, den 11. d. M., verschied im Elisabethspital der allseits bekannte Grundbuchführer des Oedenburger Bezirksgerichtes Johann Kolosvári im 64. Lebensjahre. — Dienstag, den 11. d. M., verschied der pensionierte Post- und Telegrapheninspektor Nikolaus Krump im 66. Lebensjahre.

Vermählungen. Mittwoch den 12. d. M. führte Finanzkonszipist Dr. Franz Miksa seine Braut Fräulein Gabriella Zergényi, Tochter des Stadtfiskals Dr. Eugen Zergényi, zum Traualtar. Als Trauzeugen fungierten General Eduard v. Bilecky und Bankdirektor Arthur Zergényi. — Proturist Adolf Vognár führte gestern seine Braut Fräulein Elisabeth Nagy zum Traualtar.

Personalmeldung. Bürgermeister Dr. Michael Thurner ist gestern abends aus Budapest, wohin er sich in amtlicher Eigenschaft begeben hatte, zurückgekehrt.

Transferierung unferes Polizeichefs. Wie „Sopronvármegye“ meldet, wurde die Transferierung unferes in allgemeiner Achtung stehenden Polizeichefs, Oberpolizeirat Julius Papi, nach Steinamanger angeordnet, wo er als Stellvertreter des Distriktpolizeihauptmannes eine leitende Position erhält. — Oberpolizeirat Papi erklärte auf unsere Anfrage, daß er von der Befegung amtlich noch keine Kenntnis habe, daß er aber um diese — wie wir dies seinerzeit berichteten — angefragt hat.

Urlaube bei der Oedenburger Staatspolizei. Am 10. d. M. haben Staatspolizeihauptmann Alexander Petkovits einen sechswoöchigen und Staatspolizeikonszipist Dr. Josef Ivanovitch einen vierwoöchigen Erholungsurlaub angetreten.

Für das Dispensär spendeten die Eisenbahnbeamten Ludwig Söre und Johann Pannemann je 100 K. Weitere Spenden werden im Bürgermeisteramte mit Dank entgegengenommen und öffentlich quittiert.

Für den „Studententisch“ des Benediktinerberggymnasiums spendeten die Abiturienten 6000 K, der Gornauer Konsumverein „Hanaya“ 2000 K, Frau Ludwig Nemeth 1000 K, Julius Stodolni 600 K, Berkehrsbank 500 K, Franz Wegheli 300 K, Andreas Britkofovich 200 K und Anton Hartner 72 K. Für den Studentenhilfsfonds die „Westungarische Bank“ 500 K.

Die Generalversammlung des Oedenburger Freiwilligen Feuerwehrvereines findet Sonntag, den 16. d. M., 10 Uhr vormittags im Sitzungssaale der Feuerwehrkaserne statt.

Der städtische Verwaltungsausschuß hält Donnerstag den 13. d. M. nachmittags 4 Uhr im kleinen Rathausaale seine diesmonatliche Sitzung ab.

Diese Woche keine Speckerteilung! Wie wir vom Leiter des städt. Ernährungsamtes erfahren, wird diese Woche in der städtischen Fleischbank kein Auslassspeck abgegeben. Für die Mittelsofen erfolgt die Speckerteilung nächste Woche. Der Tag wird durch die „Oedenburger Zeitung“ rechtzeitig bekanntgegeben werden.

Vom Wetter. Der große Luftdruck hat sich vom Nordwesten her wesentlich verschoben und bedeckt einen großen Teil Europas. In den Alpengebenden sinkt das Barometer. Das Wetter ist im Westen und Nordwesten bewölkt, stellenweise regnerisch und verhältnismäßig kühl, im Osten heiter, trocken und sehr warm. In Ungarn ist die gleiche Witterungslage zu beobachten. Im Westen ist ein geringer Temperaturrückgang zu verzeichnen, im Osten ist es sehr heiß. Das gestrige Maximum betrug sich in Debreczen mit 34 Grad, das heutige Frühminimum in Oedenburg mit 14 Grad. Voraussage: Vorläufig noch warmes Wetter mit lokalen Gewittern, später Übergang zu erwartender Temperaturrückgang zu erwarten.

Der Doppelgänger des Herrn Emil Schnepfe.

Roman von Karl Schüller. (23. Fortsetzung.)

Man hatte versprochen, bei einem Herrn Labwein einzubringen und einen Brief zu stellen. Tolle Sache. Gut! Lassen wir einmal den Gedanken ins Auge! Harte Ruß! Da soll man dafür sorgen, daß im Hinterland von Costalinda wertvolle Waldungen, von deren Existenz man keine Ahnung gehabt hat, durch eine Eisenbahn gewinnbringend gemacht werden. Dann soll man dafür sorgen, daß Herr Rosenbergs das in die Vorarbeiten zu der Eisenbahn gesteckte Geld nicht zu ersacken hat. Auch, daß der neue Präsident von Costalinda nicht dadurch wütend wird, daß er erfährt, wie Herr Konsul Rosenbergs ihn früher beurteilt hat.

Vor allem aber soll man stehlen und einbrechen! Gewissensbedenken ausgeschlossen! Herr Labwein ist ein Spitzbube! Aber — wie macht man das?

Am nächsten Morgen kam Umbach. „Sehr erfreut!“ sagte Dorival. „Lebte du noch?“ „Es scheint so, mein Sohn —“

„Na also!“ „Du hast dich wohl gewundert, daß ich dir untreu geworden bin?“ lachte der Rittmeister.

„Ne! Ich wundere mich über gar nichts mehr!“ „Schön! Aber es ist nicht wahr! — Na,“ — der Rittmeister setzte sich behaglich im Lehnstuhl zurecht — „ich hatte meine Gründe, mein Junge. Eine ziemlich wichtige Angelegenheit nahm mich nötig in Anspruch; Ruth und ich sind uns nämlich einig!“

„Was?“ brüllte Dorival. „Sind uns einig!“ wiederholte der Rittmeister mit erhobener Stimme. „Darüber, — daß wir gar nicht zusammenpassen und einmal kreuzunglücklich werden würden!“

„Donnerwetter!“ schrie Dorival. „Meinen — meinen herzlichen Glückwunsch!“

„Danke — du Egoist! Der Weg ist also frei, mein Sohn! Ich bin abgelegt und als Freund und Bruder pensioniert worden —“

„So, so...“ murmelte Dorival. „Dir erzähl ich bestimmt nichts!“ gelobte er sich innerlich. „Du sagst ihr doch sofort alles wieder!“

Dann klopfte er dem Freund liebevoll auf die Schulter. „Na, war's schlimm?“

„Nein!“ antwortete der Rittmeister gemächlich. „Ruth und ich haben uns das alles sehr genau überlegt. Siehst du — ich bin trotz aller Dummheiten behäbig und ein wenig Gewohnheitsmensch und so weiter. Ruth aber ist ein Sprühtüfel. Und sowas paßt nicht zusammen. Sie steckt voller Romantik. Neigt zu dummem Zeug. Weiß ich in meiner Vertrauensstellung. Bin ja so 'ne Art weltlicher Beichtvater bei ihr. Da hat sie nun wieder so 'ne sonderbare Schwärmerei —“

Dorival horchte auf. „Schwärmerei? Was für eine Schwärmerei?“

„Sie hat mir nur Andeutungen gemacht. Sie will nicht recht heraus mit der Sprache. Sie hat auf bisher noch nicht aufgeklärte Weise einen Menschen kennen gelernt, mit dem es eine sonderbare Bewandnis zu haben scheint. Zedenfalls ist er nicht salonsfähig. Der Mensch hat ihr aber mit seinem Hofepokus das Köpfchen verdreht. Na, sie ist aus gutem Holz und wird sich bei der Sache keine Schramme in die Politur holen. Du siehst, ich bin offen. Und nun dachtest ich —“

„Was dachtest du, mein Sohn?“

„Ich dachte, du könntest da ein wenig Blikableiter spielen.“

„Was?“

„Blikableiter! Du bist doch auch ein interessanter Mensch!“

„Sehr!“ warf Dorival vergnügt ein. „Na ja — also, ich könnte dich heute abend einführen —“

„Unmöglich! Ich habe zu arbeiten. Und überhaupt: Du hast mir doch seinerzeit den Rat gegeben, ich solle mir Ruth Rosenbergs nur ja —“

„Da hatte ich meine Gründe!“

„Und jetzt habe ich die meinigen!“ Da ging der Rittmeister ängstlich fort.

Das gab Dorival den völligen Rest: Sie schwärmte für ihn! Jetzt hätte er Dynamitbomben geschleudert für sie!

Er vergnügte den Tag und den halben Abend. Schließlich wurde er sich in unbestimmter schleierhafter Weise klar darüber, daß er Vorbereitungen höchst praktischer Art zu treffen hatte.

Er blickte nach der Uhr. Es war in wenigen Minuten elf. Er sprang auf. Die Zeit war günstig. Er beschloß, sich umzuziehen und gleich eine kleine Streife durch solche Lokale zu unternehmen, in denen er hoffen durfte, einen Menschen zu finden, den er gebrauchen konnte.

(Fortsetzung folgt.)

auswahl
haus
enburg
n 339

denburger
M. haben
nder Pet-
und Staats-
oanlovich
urlaub an-

endenben die
Söre und
K. Weitere
iterante mit
öffentlich

tsifä" des
rneraer Kon-
Frau Sub-
Stodoln
Franz Vög-
ich 200 K
Für den
stungarische

lung des
uerwehr-
16. d. M.,
gsfalle der

ausauschuh
nachmit
thausfalle
ab.

Spekber-
des städt.
wird diese
bank kein
die Mittel-
nächste
"Deden-
mitgegeben

Luftdruck
wesentlich
oben Teil
stakt das
Westen und
regnerisch
sten heiter,
garn ist
beobachten.
Imperatur-
sten ist es
am besand
Brad, das
enburg
rläufig
lokalen
gangs-
ang zu

auch ein
nügt ein.
ich heute

arbeiten.
ch seiner
Ruth
"!"
ügerlich

en Rest:
ben ge-

nd den
unbe-
r dar-
höchst

günstig.
d gleich
stale zu
durfte,
er ge-

war in

günstig.
d gleich
stale zu
durfte,
er ge-

Die neuen Zuckerpresse. Die Landes-Breisprüfungs-Kommission teilt mit, daß sie die folgenden vom 11. Juli an gültigen Zuckerpresse im Kleinhandel nicht beanstandet. Kristallzucker pro Kilogramm 192 K, Würfelzucker nach Gewicht pro Kilogramm 206 K, Würfelzucker in Fünf-Kilogramm-Paketen 204 K, Staubzucker nach Gewicht pro Kilogramm 204 K, in Paketen 203 K, Hutzucker nach Gewicht pro Kilogramm 205 K, Hutzucker im ganzen 202 K. In diesen Preisen ist die Umsatzsteuer inbegriffen.

Hochschulnachricht. Die Staatsprüfungen in der Dedenburger Kön. ung. montanistischen und forstwirtschaftlichen Hochschule finden in der ersten Hälfte des Monats Oktober l. J. statt. Die mit einem Fünfkronenstempel versehenen Gesuche sind möglichst bis zum 15. August l. J. an das Rektorat der Hochschule zu richten. Dem Gesuche sind beizuschließen: Maturitätszeugnis, Klausurleiter Zuber, Tätigkeitszeugnis und eventuell die Bestätigung der Dienstleistung. Die eigenhändig, daher nicht mit Maschinenstempel geschriebene, sachliche Hausarbeit ist bis zum 15. September, spätestens aber bei der persönlichen Meldung zur Prüfung einzureichen.

Disziplinarverfahren gegen Dr. Eduard Hebelt. Wie „M. U. S. A.“ meldet, wird das geistliche Gericht des Regaljaer evangelischen Kirchenbezirks Freitag, den 14. d. M., die Disziplinarangelegenheit des ehemaligen Rechtsprofessors der Speyerer Rechtsakademie, gegenwärtigen Rechtsprofessor der Miskolczer Rechtsakademie und Abgeordneten der Stadt Dedenburg, Dr. Eduard Hebelt, in Verhandlung ziehen. Dr. Eduard Hebelt, der von der Ausübung der Lehrtätigkeit suspendiert wurde, wird zur Last gelegt, daß er während der Revolution, resp. während des Karolyi-Regimes zum Referenten der Hochschulangelegenheiten im Kultusministerium beordert wurde und diese Stelle auch während der Kommune beibehielt. Auf seine Stelle als unboteter Rechtsprofessor der Miskolczer Rechtsakademie hat Dr. Hebelt bis heute noch nicht verzichtet. Als Vorsitzender des geistlichen Gerichtes fungieren Pfarrer Josef Tóth und Obergespan Ladislaus Lichrenstein. Zum Referenten der Disziplinarangelegenheit wurde Faselrichter Ladislaus Maurer bestimmt; die Anklage vertritt Rechtsanwalt Dr. Defider Bartus. Ein etwaiges verurteilendes Erkenntnis dürfte auch auf das Mandat Dr. Hebelts nicht ohne Einfluß bleiben.

Eine Arbeiter-Konsumgenossenschaft in Dedenburg. Die Arbeiterschaft von Dedenburg und Umgebung hat ein Vorbereitungs-Komitee entsendet mit der Aufgabe, an die Errichtung einer allgemeinen Konsumgenossenschaft des Komitats Dedenburg zu schreiten. Die Aufgabe dieser Genossenschaft ist, die materielle Lage der Mitglieder unter Ausschaltung des Zwanges der Zwischenhändler und der Kaufleute dadurch zu heben, daß sie die Lebens- und sonstigen Bedarfsartikel im billigsten Wege einschafft und diese Artikel gegen Barzahlung zu möglichst billigen Preisen verkauft. Gegenwärtig sind solche Konsumgenossenschaften in Steuamanger und Kaposvár mit sehr schönem Erfolge tätig. Ein Anteil kostet 600 K; Einschreibegeld 30 K. Der Beginn der Anteilzeichnungen wird seinerzeit im Wege der Tagespresse bekanntgegeben werden.

Reichsbibliotheken. Wegen Inventarabnahme erfolgt keine Bücheransgabe. Alte Abonnenten wollen die Bücher bis spätestens Samstag abliefern. Uebnahme aus Gefälligkeit durch die Firma Blum, Friedrich Kramer, Silbergasse Nr. 11.

Das Ergebnis der Schönheitskonkurrenz, welche der Transdanubische Touristikverein gelegentlich des sonntägigen Waldfestes veranstaltete, konnte noch immer nicht festgestellt werden, weil einige Damen die ihnen ausgeteilten Abstimmungskarten noch nicht abgeliefert haben. Sie werden daher ersucht, diese Karten ehestens beim Hauptorganisator (Delikatessenhändler Skoloman Stetner) abzugeben. Das Resultat wird in unserem Blatte veröffentlicht werden.

Eine gläubersalzhaltige Quelle wurde in der Gemeinde Jász-Karaiend (Bezirk Szolnok, Pester Komitat) entdeckt, deren Heilkraft nach Ansicht der Fachleute diejenige von Karlsbad übertrifft. Zur Ausnützung der Heilquelle wurde bereits eine englisch-ungarische Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 12.000 Pfund Sterling gegründet. Mit der Errichtung großzügiger Kuranlagen ist bereits begonnen worden.

Die Obffee eines Taubstummen. Der 28jährige taubstumme und geisteschwache Sohn des Marzer Waldbägers Franz Schmidt entfernte sich am 3. Juli vom elterlichen Hause, vermutlich in der Absicht, seinen auf einem Dienstage befindlichen Vater im Walde aufzusuchen. Allem Anscheine nach dürfte er sich hierbei verirrt haben und wurde von einer Gendarmeriepatrouille aufgegriffen, die ihn, da er sich mit ihr nicht zu verständigen vermochte, der Ortsbehörde in Oberpullendorf überstellte. Diese lieferte ihn dem Deutschkruzer Gendarmeriekommando ab, welches den gordischen Knoten dieses schwierigen Falles dadurch zu lösen vermeinte, daß sie den Häftling über die ungarische Grenze abschob. Donnerstag tauchte der Geisteschwache in der Gemarung der Gemeinde Zintendorf auf, bis er schließlich in der Umgebung von Fertöhomot von ungarischen Gendarmen aufgegriffen wurde. Seiner Ergreifung setzte der Bedauernswerte den größten Widerstand entgegen; er schlug um sich, biß und kratzte und mußte schließlich gefesselt werden. Samstag lieferte man ihn dem Dedenburger Elisabethspital ein, wo alsbald festgestellt wurde, daß es sich um einen geisteschwachen Taubstummen handle. Man befreite ihn durch ein ausgiebiges Bad von der Schmutzkruze, die ihm von der mehrtägigen Wanderung verblieben war und leitete die Nachforschungen ein. Unterdessen hatten auch die geängstigten Eltern erfahren, wo sich ihr Sohn befand; sie holten ihn gestern ab und brachten ihn nunmehr beruhigt in ihren burgenländischen Wohnort zurück.

Verkauf des Lenkschen Durchhauses. Wie wir erfahren, hat das auf der Grabenrunde befindliche, bekannte Lenksche Durchhaus seinen Besitzer gewechselt, da es von der Pester Ungarischen Kommerzbank, die in dem bezeichneten Hause auch eine Filiale besitzt, von der bisherigen Besitzerin, der Eisenstädter Sparkasse, um den Kaufschilling von 9 Millionen Kronen erworben wurde. Im Jahre 1902, als die betreffende Bankfiliale eröffnet wurde, bot der damalige Eigentümer das Haus der Bank um den Kaufpreis von 162.000 K an, welches Angebot damals als zu hoch gegriffen erachtet wurde. — So ändern sich die Zeiten!

Die Abstattung der Luftbarkeitssteuer. Wie wir seinerzeit berichteten, hat die städtische Generalversammlung beschlossen, die Luftbarkeitssteuer nach den Eintrittskarten bei Veranstaltungen nicht mehr zu pauschalieren. Trotzdem suchen die Veranstalter von Festen und Unterhaltungen beim Magistrat noch immer um die Pauschalierung an. Da diese — wie bereits erwähnt — nicht mehr statthaft ist, sind diese Gesuche zwecklos. In Zukunft müssen alle Eintrittskarten im städtischen Steueramt (Rathaus) vorgelegt werden, wo sie nach Abstattung der Steuer mit dem erforderlichen Stempel versehen werden. Zur Vermeidung von Verzögerungen ist es ratsam, die Eintrittskarten stets rechtzeitig abstempeln zu lassen.

Kleiderdiebstahl. Der Familie Brinner, die gestern beim Schnitt beschäftigt war, entwendete ein unbekannter Täter sämtliche Kleiderstücke, die diese infolge der Tageshitze neben den Akerrand gelegt hatte. Dem frechen Langfinger ist die Polizei bereits auf der Spur.

Polizeinacht. Die Dedenburger Staatspolizeihauptmannschaft macht das habende Publikum darauf aufmerksam, daß in der großen Schwimmschule außerhalb des gespannten Drahtseiles infolge Lebensgefährdung nicht gebadet werden darf. Wer diese Warnung nicht befolgt, wird mit einer Geldstrafe bis zu 1000 K belegt. — Auf dem Wege Rathausplatz — St. Nikolaigasse verlor eine städt. Beamtin einen verwickelten Wertheimtasschlüssel. Der rechtliche Finder möge ihn bei der Polizeihauptmannschaft abgeben.

Das schadhafte Brückengeländer in der Bachgasse wurde gestern auf Anordnung des städtischen Ingenieuramtes ausgebessert. Damit ist die Gefahr beseitigt, daß zur Nachtzeit an dieser Stelle irgend ein Passant in den Spittelbach fällt.

Beschlagnahme Tiere. Die Dedenburger Zollwache beschlagnahmte von zwei unbekanntem Schmugglern eine Kuh und ein Pferd und lieferte die Tiere der Dedenburger Expostur des Ackerbauministeriums ein.

Alle Gattungen Möbel in reichster Auswahl zu haben im ersten Provinzversandthaus Leopold Kopstein, Dedenburg, Grabenrunde 62, Telefon 339.

Budapester Eröffnungskurse vom 12. Juli. Es notierten: Solol 3250, Dinar 1560, Dollar 1335, Franz. Francs 10.500, Lire 5880, Mark 286, Dester. Krone 5'20, Schweizer Francs 25.700.

Wiener Eröffnungskurse vom 12. Juli. Es notierte: Ung. Krone 1960.

Von Nah und Fern

Gsorna.
Ein feines Frühl. Die Besitzerin eines hiesigen öffentlichen Hauses erstattete bei der Polizei die Anzeige, daß in ihrem Lokale ein Fremder aufgetaucht ist, der an die Gäste aufreizende Nebenricht und behauptet, daß die Desterreicher in kurzer Zeit in Ungarn Ordnung schaffen werden. Auch über den Reichsverweser habe er abfällige Bemerkungen gemacht. Die Gendarmerie nahm den Verdächtigen in Haft und fand bei diesem einen Barbetrag von 3000 K und einen auf den Namen Ludwig Szabó lautenden Abrüstungsschein vor. Während des Verhörs gestand der Verhaftete jedoch, mit dem 27jährigen Neapelker Einwohner und gewissen Grenzwächter Alexander Kmetz identisch zu sein. Zu Beginn des laufenden Jahres war er bei der Raaber Zollpostur zur Dienstleistung zugeteilt, doch unterließ er dort 8000 K und wurde deswegen vom Stuhlweihenburger Divisionsgerichte zu sieben Monaten Kerker verurteilt. Es gelang ihm, aus der Haft zu entfliehen, worauf er sich nach Wien begab, wo er wahrscheinlich ebenfalls Straftaten beging und ihm in Oesterreich der Boden zu heiß wurde. In Gsorna wollte er Arbeit finden, doch stellte es sich heraus, daß er bereits in der kurzen Zeit seines hiesigen Aufenthaltes zum Schaden der hiesigen Gemischtwarenhandlerin Frau David Steiner einen Diebstahl verübt hatte. Er wird der Dedenburger Staatsanwaltschaft eingeliefert werden.

Eisenstadt.

Vorbereitungen zur Eröffnung des Landtages. Sektionsrat Peger ist dieser Tage in unserer Stadt eingetroffen, um die Vorbereitungen für den demnächst zusammentretenden Landtag durchzuführen. Diese Sitzungen des burgenländischen Landtages werden im Gebäude der gemeinsamen Militär-Deerealschule abgehalten. Zu diesem Zwecke wurde ein Teil des Gebäudes umfassenen Neadaptierungen unterzogen; die bezüglichen Arbeiten gehen bereits ihrem Ende entgegen, so daß der burgenländische Landtag Sonntag, den 16. d. M. eröffnet wird. Auf der Tagesordnung der ersten Sitzung steht die Schaffung eines Autonomiegebietes für das Burgenland. Auch wegen der zu erneuernden Landesregierung sind die Verhandlungen mit den Parteien im Zuge. Wie in wohlinformierten Kreisen verlautet, dürfte Hofrat Dr. Hausnig, gegenwärtiger Landesverwalter des Burgenlandes, endgültig in dieser Eigenschaft bestätigt werden.

Unterbergeisenstadt.

Einbruchdiebstahl. Dieser Tage drangen unbekannt Täter in die Anzeigenhandlung des hiesigen Kaufmannes Sigmund Behnhuf ein und entwendeten Stoffe im Werte von zweieinhalb Millionen Kronen.

Mattersdorf.

Eine Deputation beim Finanzminister. Dieser Tage begab sich eine aus 70 burgenländischen Gastwirten und Weinproduzenten bestehende Deputation zum Finanzminister Segur, um gegen die allzuhohe Bemessung der staatlichen Ausgabebeteiligung beim Weine Vorhaltungen zu machen, da diese Ausgabebeteiligung in einer Höhe von 140.000 Kronen pro Hektoliter bemessen wurde. Der Finanzminister gab jedoch bekannt, daß er wenig Hoffnungen auf eine Aenderung machen könne, da das Verar auf diese wesentliche Einnahme angeht, das großen Defizits im österreichischen Staatshaushalte nicht verzeihen könne. Diese Erklärung hat in den beteiligten Kreisen keine besonders rosigte Stimmung ausgelöst.

Ausweis über die Preise der Lebensmittel

Benennung der Lebensmittel	Max. Preis	Min. Preis
Bratenrindfleisch	Kilogr. 180—	160—
Suppenrindfleisch	180—	160—
Kalbsteck	240—	160—
Schweinefleisch	280—	260—
Speck (Schmer)	400—	380—
Fett	420—	400—
Gelichtes Schweinefleisch	350—	300—
Wurstwaren	320—	60—
Hühner (heutige)	Paar 380—	200—
Gänse	500—	400—
Gänse	700—	400—
Fische	Kilogr. 180—	40—
Eißen	60—	30—
Bohnen (weiße, kleine)	24—	20—
Bohnen (weiße, große)	24—	20—
Bohnen (bunte)	20—	18—
Meisenerbüffel (heutige)	45—	85—
Erbsen (gelbe)	45—	35—
Erbsen (kupfer)	—	—
Weißer Erbsen	—	—
Gelbe u. rote Rüben	30—	25—
Peterfille	30—	25—
Zwiebel	50—	40—
Knoblauch	60—	40—
Kren	60—	40—
Kirschen	70—	30—
Weichsel	70—	40—
Marillen	70—	30—
Birnen	60—	30—
Äpfel	60—	—
Salat	5—	1—
Gurken	30—	15—
Eier	11-50	10—
Butter	Kilogr. 320—	250—
Topfen	90—	60—

Aus aller Welt

Der Banknotenumlauf in Oesterreich. Der letzte Ausweis der Oesterreichisch-ungarischen Bank weist pro 30. v. M. eine Zunahme des Banknotenumlaufs um 807 auf 546.9 Milliarden auf.

Ein neuer Flugpostverkehr. Mit 16. d. M. wird in Oesterreich wieder ein Flugpostverkehr eingerichtet. Befördert werden Flugpostsendungen von Oesterreich nach der tschechoslowakischen Republik, Ungarn, Polen, Frankreich und darüber hinaus liegenden Ländern und umgekehrt.

Eine Mienenexplosion bei Curhaven. Gestern ereignete sich im Minendepot Groden bei Curhaven eine gewaltige Explosion. Die Zahl der Toten und Verwundeten wird bis jetzt auf dreißig geschätzt. Zur Zeit des Unfalls waren ungefähr zweihundert Arbeiter im Depot anwesend. Die Explosionsgefahr ist noch nicht behoben.

Sommerzeit in England. Wie aus London gemeldet wird, hat das Unterhaus einen Gesetzentwurf betreffend die Dauer der Einföhrung der Sommerzeit angenommen.

Eine Pest- und Choleraepidemie hat sich neuerdings über einen großen Teil Griechenlands verbreitet. Die ganze Umgebung von Saloniki und ein Teil der Stadt sind verpestet. Die jugoslawische Regierung hat für Reisende aus Griechenland in der Grenzstation Sjogelje die Quarantäne angeordnet. Die Passagiere werden ärztlich untersucht, gebadet, ihre Kleider und Habseligkeiten in eigenen Apparaten desinfiziert. Die Prozedur nimmt 24 Stunden in Anspruch.

Sport

Fußball.

Die Pläne des neuen Sportplatzes des ältesten Dedenburger Fußballvereins sind bereits fertiggestellt und der Kostenvoranschlag beträgt unter den jetzigen Verhältnissen 2.983.200 K. Als größter Bauteil in dem Voranschlag ist die 230 Meter hohe Eisenbetonmauer vorgesehen, die den ganzen Komplex umgeben wird und deren ungefähre Herstellungskosten mit 1.867.500 K eingestuft sind. Für die Holzarbeiten beabsichtigt man 213.310 K auszugeben. Die Holztribüne, unter welcher sich die Ankleideräume befinden werden, käme auf 630.000 K. Die Sportbahn hat ein Flächenmaß von 5428 Quadratmetern und dieselbe begrenzt der Raubweg, der Weg ins Stadtwaldchen neben der Karlskirche und der Löwering. Von diesem letzteren aus wird man den Sportplatz betreten können. Die Länge der eigentlichen Sportbahn wird 162,5, die Breite 115 Meter betragen. Der Fußballplatz ist in einer Länge von 110 und in einer Breite von 65 Meter geplant. Diesen wird eine 6 Meter lange Laufbahn einräumen. Außerdem wird an der Tribünenfront abschließend an die Laufbahn noch ein 2 Meter breiter Streifen für athletische Spiele hergerichtet. Gegenüber der 60 Meter langen und 7 Meter breiten Tribüne, auf der anderen Seite des Sportraums, außerhalb der Laufbahn, wird ein 4 Meter breiter, ansteigender Raum für Stehplätze geschaffen. Um ein Vereinströmen des Publikums auf die Sportbahn zu verhindern, wird dieselbe eine niedrige Barriere, die ringsherum läuft, von den Zuschauern trennen. Die Sportbahn des S.F.C. wird grundiert, um ein schnelles Abfließen des Regenwassers herbeizuführen. Den Fußballplatz wird abweichend von dem Steinamanger Muster eine Grasfläche bedecken. Der Verein hofft, die Fertigstellungsarbeiten bereits im Herbst beginnen zu können, damit im Juli 1923 an die feierliche Eröffnung der ersten, wirklichen Dedenburger Sportbahn geschritten werden kann.

Für die Wiener Fußballmeisterschaft ist der heutige Tag durch das Spiel des Wiener Sportklubs mit dem W.F. von entscheidender Bedeutung. Der Sportklub steht in der Meisterschaft mit 32 Punkten vor Gak o a h, die es auf 31 Punkte brachte, und wenn es den Dornbachern gelingt, aus dem heutigen Treffen auch nur einen einzigen Punkt herauszuholen, ist ihnen der Meistertitel nicht mehr zu nehmen, da es die Gak o a h in ihrem morgigen Spiel gegen Wacker im günstigen Fall auf 32 Punkte bringen, aber den Sportklub, der mehr Siege und ein besseres Torverhältnis hat, doch nicht mehr überholen könnte.

DIANA

FRANZBRANTWEIN

äusserlich eingerieben, oder für innerlich auf Zucker getropft eingenommen, ist das beste schmerzstillende Mittel.

Ueberall erhältlich!

633

Regierungsverordnung.

Die Rechtsnachteile bei Verlust der ungarischen Staatsbürgerschaft. Die Nummer 156 vom 11. Juli des „Budapesti Közlöny“ veröffentlicht unter Zahl 5790/1922 E. M. eine Verordnung über die Abwendung einzelner privatrechtlicher Rechtsnachteile, die die gewesenen ungarischen Staatsbürger im Sinne der Bestimmungen des Trianoner Friedensvertrages zufolge des Verlustes ihrer Staatsbürgerschaft vermögensrechtlich belasten.

Wer eine wirklich gut informierte Zeitung lesen will, bestelle sofort das einzige deutsche Tagblatt, die

Oedenburger Zeitung

die vermöge ihres ausgezeichneten Nachrichtenendienstes als führendes Organ ganz Westungarns anzusehen ist!

Gericht

Das Ende des Zehgelages. Insbesondere bei den jüngeren Burschen des Flachlandes gilt die Trinkfestigkeit als ein besonderer Vorzug, mit welchem Ehre und Ansehen in den Augen der übrigen Altersgenossen verknüpft ist. Dämon Alkohol steigt sodann dem Trinker in den Kopf und verleitet ihn zu Straftaten, die er in nüchternem Zustande gewiß unterlassen hätte. Der übermäßige Weingenuß brachte auch den Bernsteiner Burschen Johann Kovács auf die Anklagebank und der Genannte hatte sich gestern vor dem Straßennote des hiesigen Gerichtshofes wegen schwerer Körperverletzung zu verantworten. Am 10. April l. J. hatte der Angeklagte zusammen mit seinem Kameraden im Gasthause des Ludwig Horváth solange gezecht, bis es seinem Kameraden übel wurde. Der Wirt wollte diesen aus der Gaststube entfernen; dies litt jedoch der Angeklagte nicht, sondern verfecht dem Wirte nach kurzem Wortwechsel einen Messerstich in den Schenkel. Der Gestochene begab sich in sein Wohnzimmer, um die ziemlich tiefe Wunde zu verbinden; unterdessen überfiel der rabiolate Bursche auch dessen Sohn mit dem Messer. Der Vater eilte dem Bedrohten zu Hilfe und erhielt vom Angeklagten noch zwei weitere Messerstiche, die eine Heilungsdauer von fast zehn Wochen erforderten. Mit Rücksicht auf die Jugend des Angeklagten verurteilte ihn der Straßennote zu vier Wochen Arrest und zum Ersatz der Heilungskosten in der Höhe von 14.700 K. Staatsanwalt und Verteidiger meldeten die Berufung an.

Hingerichteter Spion. Aus Budapest wird gemeldet: Erst jetzt wird bekannt, daß am 8. I. M. die Hinrichtung eines Spiones erfolgt ist. Der 25jährige gewesene Leutnant Gabriel Somlyai, der sich nach der Abrüstung für ständig in Preßburg niedergelassen hatte, kehrte dieser Tage nach Ungarn zurück und gelangte infolge seiner Verbindungen in bisher noch unaugeklärter Weise in den Besitz solcher militärischer Geheimnisse, die sich auf die Organisation der Armee und der Landesverteidigung bezogen. Eine jener Personen, welche Somlyai zu Konfidentendiensten verwenden wollte, erstattete die Anzeige, worauf dieser verhaftet wurde und ein Geständnis ablegte. Die reservierten Daten waren für das Preßburger tschechoslowakische Spionagebüro bestimmt. Der Militärstrafgerichtshof Budapest als Standgericht verurteilte Somlyai wegen vollbrachter Spionage zum Tode durch den Strang. Das Urteil wurde zwei Stunden später im Hofe des Budapestener militärischen Distriktsgefängnisses vollstreckt.

Vollwirtschaft

Budapester Schluschkurse.

Table with exchange rates for Budapest, 11. Juli. Columns include currency (Ung. Kredit, Döfler. Kredit, Salgotarjan, Südbahn, Staatsbahn, Lima, Napoleon, Engl. Pfund, Solol, Dinar, Dollar) and rates.

Zürcher Schluschkurse.

Table with exchange rates for Zurich, 11. Juli. Columns include city (Budapest, Wien, Berlin, Holland, Newyork, London, Paris, Mailand, Brüssel, Kopenhagen) and rates.

Budapester Warenbörse.

Table with commodity prices for Budapest, 11. Juli. Columns include item (Alt-Weizen, Rullermehl, Roggen, Neuroggen, Hafer, Futtergerste, Mais, Kleie, Bohnen) and prices.

Kleiner Anzeiger.

Zu verkaufen

Kinderwagen preiswert zu verkaufen. Näheres: Geschäftsstelle, Grabenrunde 72. 4293

Modernes Speisezimmer zu verkaufen bei Horat, Rathausplatz Nr. 8. 663

Reise-Schreibmaschine D. N. G. um 5000 Kronen zu verkaufen. Näheres Geschäftsstelle, Grabenrunde 72. 663

5jähriges, gutes Pferd samt Wagen sofort zu verkaufen. Näheres Geschäftsstelle, Grabenrunde 72. 663

Zu vermieten

Möbliertes Zimmer auf 6 Wochen zu vermieten. Adresse erliegt in der Geschäftsstelle, Grabenrunde Nr. 72. 4294

Zu mieten gesucht

Zimmer, möbliert oder unmöbliert, mit ganz separiertem Eingang, auch für Kanalei verwendbar, für dauernd gesucht. Adressen erbeten in der Geschäftsstelle Grabenrunde 72. 4284

Offene Stellen

Bücherlehrling wird aufgenommen Grabenrunde Nr. 60. 4286

Berschiedenes

In unserer Zentral-Schuhanfertigungs-Werkstätte

übernehmen wir die Anfertigung von Schuhen in bester Qualität, zu billigsten Preisen, mit genähten oder genagelten Sohlen. Reparaturen werden prompt und billig durchgeführt. Buczolic & Lakatos, Schuhmachermeister, Sopron, Georgengasse Nr. 3. 1 Stock. 34g

Welche kunstliebende, gut situierte Persönlichkeit würde einem armen talentierten Mädchen die stimmungsvolle Ausbildung ermöglichen. Zuschriften unter „Sommerabendstraum“ an die Verwaltung dieses Blattes.

Unser „Kleiner Anzeiger“ bietet Ihnen die beste und billigste Insertionsgelegenheit

Kundmachung.

Nachdem ich 2/3 Teile des Geschäftes Josef Grimm, Anton Hell's Nachfolger, Erste Westungarische Bürsten- und Pinselfabrik käuflich erworben habe, fordere ich alle diejenigen, die eventuell Forderungen gegen die genannte Firma besitzen, auf, ihre Ansprüche bei mir innerhalb 8 Tagen umso gewisser anzumelden, da später einlaufende Forderungen keine Berücksichtigung finden würden.

Oedenburg, 11. Juli 1922. Oveni Otto Schmid Grabenrunde Nr. 26. 661

Besseres Mädchen

für leichte häusliche Arbeit, das auch nebstbei im Geschäft mithilft, wird gesucht. (Volle Verpflegung, hoher Lohn.) Adresse erliegt Geschäftsstelle, Grabenrunde 72. 662g

Grabenrunde 72:

Schönste Ansicht- und Künstlerkarten, sowie Schreibwaren jeder Art.

Schuhniederlage Sopron.

Goodyear-Weltmarke!!!

Grosse Auswahl in eleganten Damen-, Weissleinen-Parlirschuh, Herren- und Damenschuhe in amerikanischen Formen zu reduzierten Preisen.

Früher: Széchenyi-Patz Nr. 1, jetzt: Grabenrunde Nr. 123, im Hof, I. Stock. 469f

N. Altstadt

Bruchgold, Bruchsilber

falsche Zähne, Platin, Brillanten, Perlen und alte Uhren laßt zu Höchstpreisen 2385 J. Turcsil Schlippergasse Nr. 13.

Lizitations-Kundmachung

Sonntag, den 16. Juli, vormittags um 1/2 9 Uhr

werden in meiner Advokaturskanzlei, Dominikanergasse Nr. 11

30 Katastraljoch Grundstücke

im Soproner Hotter in 24 Parzellen auf 3 Jahre im Lizitationswege verpachtet.

Dr. Koloman Schreiner.

Skabofom-Salbe

von Dr. Fleisch ist neuerdings zu haben. Bestes Mittel gegen Jucken, Krätze, Flechten, Räude

Schmutzt nicht, geruchlos, kann auch bei Tag gebraucht werden. In Familien-Portionen 50 Kronen, mittlerer Tiegel 35 Kronen, kleiner Tiegel 20 Kronen. Nach der Einreibung: Skabofom-Puder 30 Kronen, Schwefel- und Teerseife 30 Kronen. Hühneraugen, Hautverhärtungen, Linsen entfernt am schnellsten Cannabin von Dr. Fleisch, 1 Flasche 35 Kronen. Erhältlich: Skabosom-Werke, Wien IV., Pharusgasse 12 und in allen Apotheken. Hauptniederlage:

Josef Török A.-G., Budapest VI., Király-utca 12.

Wegen Räumung des Lokals werden sämtliche Schuhwaren bis 31. Juli l. J. unterm Fabrikspreis abgegeben. Schuhwarenhaus „Hero“ Drach Jenő, Sopron, Grabenrunde Nr. 48. 5634

Essig und Weinessig in bester Qualität erzeugt die Essigfabrik JOSEF ZETTL Telephone 231 Sopron, Balli-utca 11 Telephone 231 558

Was ist das ??? Das ist eine Tatsache, dass die besten Preise für Brillanten, Platin, Gold, Silber und alte Uhren die Firma Klein & Schaffer :: Sopron Rákoczigasse Nr. 17 zahlt. Uhrreparaturen werden zu billigsten Preisen unter zweijähriger Garantie angenommen. 5635

Heute und an den folgenden Tagen konzertiert unter Führung des Kapellmeisters Faltus des Erste Budapester DAMEN-JAZZ-BAND unter Mitwirkung der Geigenvirtuosin Aranka im CAFÉ „OTTHON“ mit humoristischen und Gesangsvorträgen. Beginn halb 9 Uhr abends. Kaltes und warmes Bülett! Ausgezeichnete Getränke! Indem ich um zahlreichen Zuspruch bitte, zeichne hochachtungsvoll KARL BAUMHOLZER :: CAFETIER. 288